

Intensivierungsfaktor Melioration

Entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitagess der SED konzentrieren die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter der DDR ihre Kraft auf die weitere sozialistische Intensivierung der Landwirtschaft und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation. Dabei spielt die Melioration eine wichtige Rolle. Sie trägt entscheidend dazu bei, die Bodenfruchtbarkeit zu steigern und hohe, stabile Hektarerträge zu erzielen sowie die Konzentration und Spezialisierung der Pflanzenproduktionsbetriebe zu fördern.

Die DDR verfügt heute über 1,1 Millionen Hektar entwässerter und 570 000 ha bewässerter landwirtschaftlicher Nutzfläche. Damit sind drei Fünftel der entwässerungsbedürftigen und 15 Prozent der bewässerungsbedürftigen Nutzfläche melioriert.

Auf der 15. Tagung des Zentralkomitees hob Genosse Erich Honecker hervor, daß sich die Notwendigkeit ergibt, „die Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen bedeutend auszudehnen und die Abhängigkeit von ungünstigen Witterungseinflüssen einzuschränken“. Dazu wird ein langfristiges Programm bis zum Jahre 1990 • ausgearbeitet. Die Beregnungsfläche soll im Zeitraum des bevorstehenden Fünfjahresplanes um 80 Prozent erweitert werden.

Warum ist diese Zielstellung so bedeutungsvoll?

Die gute und gesunde Ernäh-

rung der Bevölkerung ist ein wichtiger Teil der Hauptaufgabe. Dazu ist es notwendig, die Erträge in der Pflanzenproduktion weiter zu steigern und zu stabilisieren. Die Melioration und insbesondere die Bewässerung dienen diesem Ziel. Sie erfordern zwar umfangreiche Mittel, gewährleisten aber im Zusammenwirken mit der Chemisierung und der Mechanisierung eine kontinuierliche Produktion für die Versorgung der Bevölkerung. „Es ist volkswirtschaftlich vorteilhafter“, hat der VIII. Parteitag betont, „unsere sozialistische Landwirtschaft mit mehr und besseren Produktionsmitteln zu fördern, statt Nahrungsgüter, die wir selbst erzeugen können, einzuführen.“

Die Analyse der Beispielbetriebe der industriemäßigen Pflanzenproduktion hat gezeigt, daß durch Be- und Entwässerung im Komplex mit anderen Intensivierungsmaßnahmen eine hohe und stabile Pflanzenproduktion gesichert wird. (Siehe Grafik S. 1036) In einer Reihe von Betrieben wurden insbesondere durch die Abwasser- und Gülleverregung Erträge an Klee gras von 650 dt/ha und an Weidelgras von 800 bis 1000 dt/ha erzielt.

Die langjährigen Erfahrungen der Sowjetunion in der Getreidebewässerung haben sich 1975 auch bei uns in der DDR voll bewährt. Bei 137 mm Zusatzbewässerung wurden Mehrerträge an Wintergerste bis zu 28 dt, an Winterweizen

bis zu 26 dt und an Winterroggen bis zu 13 dt erreicht. Enorme Bedeutung hat die Regulierung des Grundwassers für die Erschließung der Ertragsreserven auf großflächigen Niederrungsstandorten. Im Fiener Bruch (Bezirk Magdeburg) zum Beispiel ist das Ertragsniveau nach der Melioration auf 206 Prozent gesteigert worden. Auf der Vorteilsfläche im Be- und Entwässerungsvorhaben der Löcknitz (Bezirk Schwerin) stieg der Ertrag auf 211 Prozent. Mit der Melioration von Grünland wird vielfach seine Nutzung als Ackerland und die Erweiterung des Getreideanbaus möglich.

Bei den Leitern und allen Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft muß Klarheit darüber bestehen, daß durch die Be- und Entwässerung solche Intensivierungsfaktoren wie Chemisierung, Bodenbearbeitung, ertragreiche Pflanzensorten und andere erst voll wirksam werden.

Die Melioration ist eng verbunden mit der Entwicklung der Kooperation. Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel werden am effektivsten für großflächige Meliorationsvorhaben eingesetzt. Unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse bieten die Möglichkeiten dazu. Deshalb ist von vornherein eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Betriebe bei der Vorbereitung, beim Bau und bei der Nutzung der Meliorationsanlagen erforderlich.

Großflächige Meliorationen, verbunden mit der Neuordnung des Wegenetzes und der Flur, der Schaffung größerer